

# zell am see

## der hippolyt



### **Umwelt**

Spatenstich Biogasanlage  
Zehn Energiespar-Tipps  
e5-Maßnahmen

### **Finanzen**

Gebühren und Abgaben

### **Schulen**

Montessori-Schwerpunkt  
Preis für Sonder-  
pädagogisches Zentrum

### **Krankenhaus**

Atemnot - Was ist das?

### **Chronik**

Handwerk hat  
goldenen Boden

Zugestellt durch Post.at

© Barbara Fink

Nr. 45 · März 2012

## Liebe Zellerinnen und Zeller!



**E**in Bilderbuchwinter prägt heuer unsere Region – Schneehöhen wie schon seit Jahrzehnten nicht mehr um diese Zeit, klare Winterluft und arktische Temperaturen haben den See mit einer stabilen Eisschicht überzogen und die schönste Stadt der Welt präsentiert sich einmal mehr in ihrer ganzen Pracht. Natürlich nicht zur Freude aller – die Kehrseite mit erhöhten Heizkosten und einem Vielfachen des Aufwandes für die Schneeräumung und Winterdienste, stehen dem gegenüber. Dennoch, seit langem wieder einmal hatten wir einen „echten“ Winter.

Seit Beginn des neuen Jahres wird auch wieder eifrig an unseren Großprojekten gearbeitet. Tolle Leistungen werden in und um unser Krankenhaus vollbracht – bei uneingeschränktem Vollbetrieb schreiten die Bauarbeiten zügig voran. Der „Jahrhundertherbst“ hat uns sogar einen leichten Zeitbonus eingebracht und die Gebäudeteile wachsen bereits sichtbar.

Das Projekt „Salzach Hochwasserschutz Zeller Becken“ wird in der nächsten Gemeindevertretungssitzung präsentiert, danach den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt und anschließend sollen die behördlichen Genehmigungen erwirkt werden. Für die Rechtsträgerschaft wird in den nächsten Wochen der „Wasserverband Zeller Becken“, bestehend aus den beiden Gemeinden Bruck und Zell am See, gemeinsam mit der Wassergenossenschaft Bruck-Zellermoos, gegründet. Die Ausschreibung für das Schulzentrum in Schüttdorf steht unmittelbar vor der Vergabe. Der Abbruch soll in der zweiten Juliwoche des laufenden Jahres erfolgen. Nach dem vorübergehenden Unterricht zweier Schulen in Maishofen werden die SchülerInnen und Lehrkräfte mit dem Unterrichtsjahr 2013/14 die

neuen Räumlichkeiten beziehen können.

Ein großer Dank gebührt besonders unseren Mitarbeitern im Amt, die hier eine tolle Leistung für den gesamten Schulsprenkel – Kaprun, Piesendorf, Fusch, Maishofen, Viehhofen, Saalbach-Hinterglemm – erbringen; gelebte „interkommunale“ Zusammenarbeit im wahrsten Sinne des Wortes. Ein weiteres Schulprojekt scheint ebenfalls wieder umsetzbare Formen anzunehmen – die Landesberufsschule samt Internat am Wirtschaftskammerareal. Damit ergeben sich für Zell am See erfreuliche Entwicklungsperspektiven für unsere Pflichtschulen und Vereine, vor allem auch für unsere Bürgermusik.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wie im Flug ist auch das dritte Jahr meiner Amtszeit verflogen. Mittlerweile kann ich mir schon gar nicht mehr vorstellen, ohne diese Arbeit für meine/unsere Stadt leben zu können. Die Möglichkeit für meinen Geburts- und Heimatort „gestalten und formen“ zu dürfen, bringt Freude und Erfüllung.

Sämtliche Landesregierungsmitglieder und Bundes- und Vizekanzler und acht BundesministerInnen haben während meiner Amtszeit bereits unsere Stadt besucht. Diese Netzwerke positiv für unsere Region nutzen zu können, ist sicher ein ganz wesentlicher Bestandteil aktiver „Bürgermeisterarbeit“ für Zell am See.

In diesem Sinne wünsche ich uns weiterhin eine erfreuliche Entwicklung unserer Stadt.

Ihr Bürgermeister

*Kaufmann*  
Ing. Hermann Kaufmann  
*Hemann*

## Störfall Kaprun

### Speicherkraftwerke Kaprun – Information für den Störfall

Als Betreiber der Speicherkraftwerke Kaprun ist die VERBUND Hydro Power AG gemäß der Störfallinformationsverordnung und des Umweltinformationsgesetzes verpflichtet, in regelmäßigen Zeiträumen die Öffentlichkeit im Umfeld ihrer Sperranlagen möglicherweise ausgehenden Gefahren zu informieren.

In Absprache mit der Bezirkshauptmannschaft Zell am See wurde dazu nachstehende Information verfasst. In dieser Information sind auch Hinweise auf den Flutwellenalarmplan der Bezirkshauptmannschaft Zell am See enthalten. Ansprechstelle für den Kraftwerksbetrieb ist die ständig besetzte Einsatzleitstelle Speicher Kaprun, Tel. +43 (0) 50 313 - 23 311.

#### 1. Betreiber der Anlage

VERBUND Hydro Power AG, 1010 Wien, Am Hof 6a, Tel. +43 (0) 50 313

#### 2. Auskunftsperson

Ing. Helmut Biberger, Werksgruppenleiter, 5710 Kaprun, Kesselfallstraße 1, Tel. +43 (0) 50 313 - 23 010

#### 3. Beschreibung der störfallinformationspflichtigen Stauanlagen

Name des Speichers	Name der Sperre	Speicherinhalt
Mooserboden	Mooser-/Drossensperre	84,9 Mio m <sup>3</sup>
Wasserfallboden	Limbergssperre	81,2 Mio m <sup>3</sup>
Klammsee	Bürgersperre	0,2 Mio m <sup>3</sup>

#### 4. Störfallinformation

Die Talsperren von der Kraftwerksgruppe Kaprun wurden von der Obersten Wasserrechtsbehörde überprüft und werden von der VERBUND Hydro Power AG konsensgemäß betrieben. Die Kraftwerksanlagen werden von einem erfahrenen Werksgruppenleiter mit qualifiziertem Personal geführt. Die technische Konzeption der Talsperren, die kontinuierliche Wartung und Inspektion aller Anlagen sowie die periodischen Überprüfungen durch die Aufsichtsbehörde lassen nach menschlichem Ermessen einen sicheren Betrieb erwarten. Für die Annahme eines Störfalles mit drohender Flutwelle wurde im Einvernehmen mit den Behörden ein Flutwellenalarmplan erstellt. Dieser liegt bei der Bezirkshauptmannschaft Zell am See auf. Im Störfall wird die Bevölkerung der betroffenen Gemeinden Kaprun, Bruck, Piesendorf und Zell am See mittels Sirenen in der allgemein gültigen Signalfolge und mittels Rundfunkdurchsagen alarmiert. Über die Gefahrensituation werden Landesalarm- und Warnzentrale, die Bezirkshauptfrau, die Bürgermeister, die Polizeiinspektionen und die Feuerwehren verständigt.

#### 5. Verhaltensmaßnahmen im Störfall

**WARNUNG** ..... 3 Minuten Dauerton  
Durchsagen in ORF-Radioprogrammen beachten

**ALARM** ..... 1 Minute auf- und abschwellender Ton  
Durchsagen in ORF-Radioprogrammen beachten  
Fluchtziele aufsuchen

**ENTWARNUNG** ..... 1 Minute Dauerton  
Durchsagen in ORF-Radioprogrammen beachten

### HIPPO



Jeds Joa  
des Gleiche!  
Imma schiabns  
den Schnee  
vor mei Einfloat!

©Norbert Jaros

## Veranstaltungsausblick

In Zell am See-Kaprun ist was los!

Von **26. - 28.03.2012** findet das **22. Internationale Tourismusforum Alpenregion (TFA)** das erste Mal mit dem Themenfokus „New colors in tourism - Destinationen und Skigebiete in intelligentem Design“ im Ferry Porsche Congress Center statt. Im letzten Jahr haben täglich 200 Teilnehmende gespannt die Vorträge und Talks des einzigartigen Fachsymposiums in Lech Zürs am Arlberg verfolgt. Die Resonanzen waren beeindruckend und zeigten, wie hoch die Gäste das TFA als ausgezeichnete Networking-Plattform zum Pflegen bestehender und zum Gewinnen neuer Geschäftsfreunde sowie Tourismuspartner einstufen. Das Ensemble aus sorgfältig ausgewählten TOP-Referenten, Führungskräften von Destinationen, Bergbahnen, Hotels sowie aus der Wirtschafts- und Finanzwelt, sind das unverwechselbare Markenzeichen des TFA. Auch in diesem Jahr werden Beiträge erwartet, die man auf anderen Kongressen und Veranstaltungen nicht zu hören und zu sehen bekommt. Zell am See-Kaprun als Austragungsort unterstreicht das diesjährige Forums-Thema auf sehr vielschichtige Weise.

Sportlich weiter geht es dann mit den **ESDU DANCESTAR Austria Open von 14. bis 15.04.2012** als einzigem Qualifikationsturnier Österreichs, bei dem man sich für die Weltmeisterschaft - ESDU DANCESTAR World Dance Masters platzieren kann. Bereits zum 15. Mal wird dieser großartige Tanzwettbewerb veranstaltet. Zell am See-Kaprun wird als Austragungsort zu DEM Tanz-

zentrum Österreichs. Die besten TänzerInnen aus den renommiertesten Tanzschulen Österreichs sowie zahlreiche internationale Gaststarter, machen dieses Wettbewerb zu einem hochqualitativen Tanzerlebnis. Im perfekten Ambiente des hochmodernen Ferry Porsche Congress Center können sich die Performer im besten Rampenlicht vor dem Publikum und der internationalen ESDU-Jury präsentieren. Zahlreiche Preise, der Titel des österreichischen Meisters und Vizemeisters und letztendlich die Platzierung bei den ESDU World Dance Masters erfreuen Hunderte von jungen Nachwuchstalenten. Damit unsere Nachwuchstalente auch zahlreich unterstützt werden können, ist der Eintritt frei!

Zell am See-Kaprun feiert heute wieder ein Musikfest, das seinesgleichen sucht: **Von 31.05.-02.06.2012** ist die Region wieder Austragungsort von der Veranstaltung **Salzburger Musikfrühling** sowie Treffpunkt aller Volksmusikliebhaber. Bei diesem Event geben sich die Stars der Volksmusik und ihre treuen Fans ein Stelldichein: Hansi Hinterseer, Brigitte Träger, die Kastelruther Spatzen, Belys und der erdige Bayer Florian Fesl - sie alle sind mit dabei. Beim Salzburger Musikfrühling präsentieren sie ihre schönsten Lieder. 2012 erwartet Sie wiederum ein wahrer Regen an Superstars, die Ihnen unvergessliche Momente bereiten werden. Alle Musikveranstaltungen gehen in der exklusiv dekorierten Eishalle von Zell am See über die Bühne. Freuen Sie sich auf ein musikalisches Fest in den Bergen.

## Ehrenamtliche Helfer gesucht

Am **26.08.2012** findet der **IRONMAN 70.3** in Zell am See-Kaprun statt. Es sind bereits 1237 Athleten für den Hauptbewerb fix angemeldet, die Höchstanzahl liegt bei etwa 1500 Personen. Damit dieses Mega-Event gut abgewickelt werden kann, braucht man pro Starter einen freiwilligen Helfer. Es werden also etwa 1500 ehrenamtliche Helfer benötigt - und das können wir nur mit Ihrer Unterstützung schaffen. Somit unsere Bitte an Sie, unser Volunteers Datenblatt auszufüllen und einzureichen. Es liegt in der Bürgerservicestelle der Stadtge-

meinde Zell am See auf bzw. unter [www.zellamsee.eu](http://www.zellamsee.eu) zum Download. **Helferzeitraum: 22. - 27.08.2012**  
Aufgabenbereiche: Aufbau, Abbau, Motorradcrew, Wettkampfrichter, Schwimmstrecke, Registrierung, Radstrecke, Info Point, Merchandise, Iron Girl + Kids, Finish Line, Athletenhelfer, Ziel, Labestationen, uvm. **Senden Sie das Helferdatenblatt bitte an:** Volunteers Managerin: Heidemarie Dannhauser [heidemarie-dannhauser@gmx.at](mailto:heidemarie-dannhauser@gmx.at)



## Schneeräumung in Zell am See



Der Schneefall in den vergangenen Wochen hat die Mitarbeiter des Wirtschaftshofes Tag und Nacht aufs Äußerste gefordert. Um die Verkehrssicherheit auf ca. 150 Kilometer Straßen und Gehwegen sowie 43.000m<sup>2</sup> öffentlichen Flächen für Bewohner und Gäste sicherzustellen, sind 7 Schneepflüge, 2 Großschneefräsen, 4 Radlader sowie 4 Handschneefräsen notwendig. Durch die enormen Schneemengen wurde an einzelnen Tagen im 2. Schichtdienst rund um die Uhr gearbeitet, wobei pro Schicht ca. 20 Mitarbeiter eingesetzt werden. Bei diesem enormen Einsatz zeigt sich wieder, dass nur gut motivierte Mitarbeiter und bestes technisches Gerät solche Winter beherrschbar machen.

An die 120.000 m<sup>3</sup> Schnee wurden durch die Fahrzeuge der Stadtgemeinde sowie beauftragte Vertragsfirmen abtransportiert. Dabei kommt es immer wieder zu Diskussionen, warum der Schnee unter anderem auch in den Zeller See entladen wird. Zu dieser Vorgangsweise darf gesagt werden, dass das Amt der Salzburger Landesregierung ständig Wasserproben aus dem Zeller See entnimmt und hier in keinstreue Weise Beeinträchtigungen betreffend der Wasserqualität nachweisbar waren.

Zu erwähnen ist auch, dass sämtliche Oberflächenentwässerungen entlang der Bundes-, Landes-, und Gemeindestraßen in Seenähe in den Zeller See ganzjährig eingeleitet werden und auch hier keine Beeinträchtigungen vorliegen. Da Schneentladungen ohnehin nur bis Ende Dezember durchgeführt werden, stellt es also für die Stadt-

gemeinde und somit auch für alle Steuerzahler eine effiziente „Schneeentsorgung“ dar, wobei sich die Einsparung durch verkürzte Transportwege in der heurigen Saison im fünfstelligen Eurobereich bewegt. Bei anderen Deponien wären durch die längeren Fahrtstrecken mehr Lkws notwendig, welche wiederum die Umwelt belasten.

Stark verschmutzter Schnee (z.B. Fußgängerzone, Silvester etc.) wird natürlich nicht in den See entladen, sondern kommt auf die Lagerfläche des „Festplatzes“. Nach der Schneeschmelze wird der Unrat fachgerecht entsorgt.

Nachdenklich macht jedoch das Verhalten so mancher Mitbürger, welche den Schnee von Parkplätzen und Einfahrten auf die öffentliche Verkehrsfläche entsorgen. Dieses Verhalten ist laut § 93 StVO strafbar und gefährdet zudem andere Verkehrsteilnehmer. Auch behindern immer wieder rechtswidrig abgestellte Fahrzeuge die Schneeräumung, sodass es zu erheblichen Verzögerungen im Räumdienst kommt.

Abschließend darf allen Einsatzfahrern, dem händischen Winterdienst und allen, mit der Räumung und Streuung beauftragten Mitarbeitern, ein Dank ausgesprochen und weiterhin eine unfallfreie Saison gewünscht werden.



Thomas Wörgötter

# ZEMKA - Spatenstich Biogasanlage am 05.12.2011

**E**in äußerst innovatives Projekt, welches sowohl im Bereich der Abfallentsorgung, als auch der Energieversorgung erhebliche Vorteile bringt, kann nunmehr realisiert werden. Im Rahmen einer gemeinsamen Gesellschaft werden ZEMKA und Salzburg AG – mit Unterstützung von diversen Förderstellen – dieses für die Region so wichtige Projekt umsetzen. Die vollständige Inbetriebnahme dieser Anlage ist für Juni 2013 geplant.

## Zielsetzungen und Historie

Seit dem Jahr 2006 entwickeln ZEMKA und Salzburg AG gemeinsam ein Konzept zur effizienten Gewinnung von erneuerbarer CO<sub>2</sub>-neutraler Energie in Form von Biogas durch die Vergärung von lokal vorhandenen, biogenen Reststoffen. Dabei wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, die neu zu errichtende Anlage bestmöglich unter maximaler Ausnutzung von Synergien in die bestehenden Betriebsabläufe und Anlagentechnik der ZEMKA zu integrieren.

## Folgende Meilensteine wurden bis jetzt absolviert:

- 2006 Start Machbarkeitsstudie und Vorprojekt
- 2007 Abwicklung UVP-Feststellungsverfahren – keine UVP nötig
- 2008 – 2009 Abwicklung Ausschreibungs- und Vergabeverfahren
- 2010 Zuschlagserteilung und Abwicklung Baugenehmigungsverfahren
- 2010 – 2011 Abwicklung Fördererreichungen
- Nov. 2011 Go-Entscheidung und Baubeginn – Gründung gemeinsamer Gesellschaft ZEMKA 75,1%, Salzburg AG 24,9%

## Technische Daten – Anlagenperformance

Rund € 11,5 Mio. netto werden investiert. Die Förderungen kamen von Kommunalkredit Public Consulting/Wien, Land Salzburg und den Gemeinden.



**Bild: Gründung der Bau-Errichter- und Betreibergesellschaft dieser Biogasanlage „ZEMKA Biogas GmbH.“ Unterfertigung Gesellschaftsvertrag ZEMKA-Salzburg AG, im Bild sitzend: 2. von links Bgm. Peter Mitterer Vorsitzender des Aufsichtsrates der ZEMKA, 3. von links Dr. Arno Gasteiger, Vorstand Salzburg AG**

## Jährlicher Substratinput

### 18.000 t/a:

Biogene Abfälle aus der Haussammlung ..8.000 t/a  
 Küchen- und Speiseabfälle .....2.500 t/a  
 Fettabscheiderinhalte .....2.000 t/a  
 Klärschlamm.....4.500 t/a  
 Grünschnitt / Flüssige Abfälle.....1.000 t/a

## Jährliche Energieerzeugung

Jährlich wird eine Biogas-Energiemenge von rd. 14 GWh/a erzeugt. Dies entspricht dem Erdgas-Energieverbrauch von 933 Haushalten oder Erdgas-PKWs und somit einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von 2.682 Tonnen/a.

## Gasverwertung und regionaler Mehrwert – Die Biogasanlage vereint viele Vorteile:

- bedeutender Beitrag zur Erreichung der Klimaziele
- Versorgung Tauern Spa/Kaprun mit erneuerbarer CO<sub>2</sub>-neutraler Energie
- Vollaufbereitung von Biogas-Restmengen und die Verwertung als Bio-CNG im Verkehrsbereich
- Stärkung der regionalen Infrastruktur
- Verbesserung bzw. Optimierung der Betriebsabläufe und biologischen Prozesse bei ZEMKA
- stabile Entsorgungskosten für die Gemeinden, deren Bevölkerung und die Wirtschaft.

# Wetterbeobachter gesucht

Im Zusammenhang mit dem Kurort-Status der Stadt Zell am See wird eine Wetterstation betrieben, die mit hoch empfindlichen Instrumenten zur Feststellung diverser Daten ausgestattet ist.

Trotz alledem gibt es Wetterphänomene, die von Instrumenten nicht erfasst werden können und ist man daher weiterhin auf Wetterbeobachtungen angewiesen. Zu diesem Zweck sucht die Stadtgemeinde Zell am See einen verlässlichen Wetterbeobachter oder eine verlässliche Wetterbeobachterin.

**Drei Mal täglich und zwar um 07.00 Uhr, 14.00 Uhr und 19.00 Uhr ist die jeweilige aktuelle Wettersituation zu beschreiben und zu dokumentieren.**

Im Sommer verschieben sich die Beobachtungszeiten um jeweils eine Stunde nach vorne.

Festzustellen sind dabei die Wolkenbildung, der Bodenzustand (z.B. Reifbildung, etc.), die Sichtweite und die Wettererscheinungen (Regen, Gewitter, etc.).

Der zeitliche Aufwand für die Beobachtung und Dokumentation beträgt täglich ca. 15 Minuten. Wenn Sie generell an den Wetterentwicklungen interessiert sind, Zeit haben, dazu Verlässlichkeit und Genauigkeit zu Ihren persönlichen Eigenschaften gehören, dann sind Sie genau die richtige Person für diese Tätigkeit. Für den erforderlichen Aufwand wird auch eine kleine Vergütung gewährt. Eine entsprechende Einschulung durch die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik wird gewährleistet.

**Interessierte sind eingeladen sich bei der Stadtgemeinde Zell am See bis spätestens 15.03.2012 zu bewerben.**

Für nähere Auskünfte steht der Stadtamtsleiter, Mag. Josef Jakober, Tel. 06542 / 766 - 12, zur Verfügung.



Mag. Josef Jakober

**Umweltkalender online oder im Bürgerservice erhältlich.** Den Kalender finden Sie online unter [www.zellamsee.eu](http://www.zellamsee.eu). Falls Sie einen Ausdruck des Kalenders benötigen, kontaktieren Sie bitte die Bürgerservicestelle im Rathaus unter Tel. 06542 / 766.

## e<sup>5</sup>-Maßnahmen

**D**urch die Stadtgemeinde Zell am See und das e<sup>5</sup>-Team konnten im Jahr 2010/11 diverse e<sup>5</sup>-Maßnahmen durchgeführt werden. Diese Maßnahmen werden in enger Zusammenarbeit mit dem SIR, der Energieberatung Salzburg und dem e<sup>5</sup>-Team ausgearbeitet und umgesetzt. Anbei ein Auszug diverser Maßnahmen, welche bereits umgesetzt sind bzw. geplant werden:

- Laufende Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Durchführung des Autofreien Tages im Jahr 2011 im Ortsteil Schüttdorf. Die Planungen für den Autofreien Tag 2012 laufen bereits.
- Thermische Sanierung beim Kindergarten Bergstraße (Vollwärmeschutz, Dreifachverglasung, etc.)
- Kostenlose Energieberatung durch das Land Salzburg
- Aufstellung von Förderungsrichtlinien zur Förderung energetischer Maßnahmen für Bürger von Zell am See. Die Fördermaßnahmen und Richtlinien werden im nächsten hippolyt veröffentlicht. Gefördert werden im Jahr 2012 Solaranlagen, Biomasseheizungen, Erdwärmepumpen, Photovoltaikanlagen und ein Fensteraustausch.



- Thermografie-Aktion 2011 und 2012
- Teilnahme der Mitarbeiter vom Rathaus beim Projekt „Österreich radelt zur Arbeit“
- Aufstellung von solarbetriebenen Temporeduktionen in diversen Ortsteilen von Zell am See
- Durchführung einer Energieberatung bei der Wohlfühlmesse im Ferry Porsche Congress Center
- Ankauf eines E-Fahrzeuges für die Stadtgemeinde Zell am See
- Vortrag vom Bürgermeister der Gemeinde Kötschach-Mauthen



über die energie-autarke Gemeinde Kötschach-Mauthen

- Planung des Passivhausstandards für den Neubau der Polytechnischen und Sonderpädagogischen Schule in Schüttdorf, Baubeginn Juli 2012
- Planung des Baulandsicherungsmodells in Thumersbach.

Das e<sup>5</sup>-Team ist bestrebt, sich im Jahr 2012 mit diversen Maßnahmen am Radwegsektor sowie mit der Umsetzung und Planung von Photovoltaikanlagen auseinanderzusetzen.

### Energieberatung:

Die Stadtgemeinde Zell am See ist seit Herbst 2010 e<sup>5</sup>-Gemeinde und dadurch besteht für Zeller Bürger die Möglichkeit kostenlos eine Energieberatung in Anspruch zu nehmen. Ein(e) Energieberater(in) wird vom Land zur Verfügung gestellt.

Sollte eine Energieberatung gewünscht werden, so kann direkt mit der Energieberatungsstelle in Salzburg unter Tel. 0662 / 8042 - 31 51 Kontakt aufgenommen werden. Für sonstige Auskünfte steht Ihnen Herr Manfred Onz (E-Mail: [onz@zellamsee.eu](mailto:onz@zellamsee.eu) oder unter Tel. 06542 / 766 - 23 oder 0664 / 23 10 181) gerne zur Verfügung.

Der kostenlose Termin sollte unbedingt bei Umbauarbeiten bzw. der Planung von energetischen Maßnahmen in Anspruch genommen werden, da dadurch eine Kostenersparnis erzielt werden kann. Die Energieberatung wurde bereits vermehrt im Jahr 2010/11 in Anspruch genommen.



Manfred Onz

## Der Sanierungs-Scheck ist wieder da!



**D**er Bund fördert in einer befristeten Förderaktion thermische Sanierung im privaten Wohnbau.

Förderfähig sind die Dämmung von Außenwänden und Geschoßdecken, die Erneuerung von Fenstern und Außentüren sowie die Umstellung von Wärmezeugungssystemen auf erneuerbare Energieträger. Die Förderung beträgt bis zu 20% der förderungsfähigen Kosten bzw. maximal € 5.000,- für die thermische Sanierung und maximal € 1.500,- für die Umstellung des Heizsystems. Bei Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen bzw. mit Umweltzeichen kann

ein Zuschlag von maximal € 500,- in Anspruch genommen werden. Die Antragstellung erfolgt über die Bausparkassen.

**Einreichungen sind zwischen 20.02.2012 und 31.12.2012 möglich.** Der Antrag muss jedenfalls vor Beginn der baulichen Maßnahmen bzw. dem Liefertermin/ den Lieferungen gestellt werden. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Energieberatung Salzburg [www.salzburg.gv.at/energieberatung](http://www.salzburg.gv.at/energieberatung) oder auf der Webseite der Kommunalkredit [www.umweltfoerderung.at/kpc/de/home/umweltfoerderung/fr\\_privat/energiesparen/sanierungs-scheck\\_2012/](http://www.umweltfoerderung.at/kpc/de/home/umweltfoerderung/fr_privat/energiesparen/sanierungs-scheck_2012/).

## Zehn Energiespar-Tipps

- 1 **Heizen** – Das Senken der Raumtemperatur um 1°C spart bis zu 6% der Heizenergiekosten.
- 2 **Lüften** – Mit richtigem, konsequentem Stoßlüften können Sie bis zu 20% der Heizkosten einsparen.
- 3 **Kühlen** – Stellen Sie den Kühlschrank nicht zu kalt ein. 7°C statt 5°C sparen circa 15% Strom.
- 4 **Wäsche waschen** – Eine halb beladene Waschmaschine benötigt annähernd so viel Strom, wie eine volle.
- 5 **Wäsche trocknen** – Wäsche trocknen verbraucht rund 3-mal so viel Strom wie das Waschen. Verwenden Sie nur stromsparende Wärmepumpentrockner und nutzen Sie die Möglichkeit der natürlichen Trocknung im Freien.
- 6 **Warmwasser** – Durch einen tropfenden Wasserhahn können bis zu 2.000 Liter Wasser pro Jahr verloren gehen.
- 7 **Geschirrspülen** – Vollbeladene Geschirrspüler sind sparsamer als Handwäsche.
- 8 **Kochen** – Kochen ohne Deckel verbraucht um bis zu 30% mehr Energie.
- 9 **Beleuchtung** – Eine herkömmliche Glühlampe verwandelt nur 5% der elektrischen Energie in sichtbares Licht. Indirekte Beleuchtungen (Decken- oder Wandfluter) benötigen rund 80% mehr Strom als eine direkte Beleuchtung. Nutzen Sie das Tageslicht so gut wie möglich.
- 10 **Standby** – Der Standby-Strom kann in einem durchschnittlichen Haushalt bis zu 10% der Stromkosten verursachen, verwenden Sie daher schaltbare Steckdosenleisten und nehmen Sie die Geräte vom Netz, die nicht betrieben werden.

Vom Energiesparen profitiert nicht nur die Umwelt sondern auch Ihr Haushaltsbudget.



DI Mag. (FH) Silvia Tockner

## Stadtgemeinde muss Schulden abbauen und für Investitionen vorsorgen

Die Gemeinden des Landes stöhnen unter den ständig wachsenden Aufgaben und Belastungen (Nachmittagsbetreuung, Gratikindergarten, Sozial- und Behindertenhilfe), aber im Verhältnis zu Bund und Ländern stehen diese nicht schlecht da. Die Gemeinden tragen von der Gesamtverschuldung Österreichs nur 5%, die Länder rund 10% und der Bund 85%! Bei den Gemeinden stehen ihren Schulden auch enorme Vermögenswerte wie Grundstücke, Gebäude (Rathaus, Schulen, Kindergärten, Seniorenwohnheim, Krankenhaus, Feuerwehrhaus usw.), Wasser-

und Abwasserversorgungsanlagen gegenüber. In den nächsten Jahren hat die Stadtgemeinde sehr große Investitionen und Bauvorhaben vorgesehen: Krankenhausumbau, Neubau Schulzentrum Schüttdorf (Polytechnische Schule, Sonderpädagogische Schule, Turnhalle), Volksschule Schüttdorf – Adaptierung, Sicherstellung der Wasserversorgung, Straßensanierungen uvm. Hinzu kommt noch der jetzt vom Land dem Bürgermeister zugesagte mögliche Ankauf der Berufsschule, um die Raumprobleme in Haupt- und Volksschule lösen zu können. Hier ist an eine Verlegung

der Bücherei und des Heimatmuseums in dieses Projekt zu überlegen. Alleine mit der Mietkostensparnis von 20 Jahren kann man den Ankauf dieses Gebäudes realisieren. Im Juli 2012 wird mit dem Bau des Schulzentrums in Schüttdorf begonnen. Die Baukosten betragen netto € 8,8 Mio., die Einrichtungskosten nochmals € 1,0 Mio. An Förderungen vom Land erhalten die Stadtgemeinde und die Sprengelgemeinden 26,6% der Baukosten. Die Fertigstellung soll mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 sein. Die Finanzierung erfolgt über Eigenmittel der Sprengelgemeinden bzw. über

eine Leasingfirma. Der Anteil der Stadtgemeinde Zell am See beläuft sich auf rund € 5,1 Mio. Um für diese großen Investitionen gerüstet zu sein, baut die Stadtgemeinde ihre Bankschulden kontinuierlich ab und sorgt z.B. für den Krankenhausumbau (€ 3,5 Mio) oder Schulzentrum Schüttdorf (€ 1,0 Mio.) mit Rücklagen vor. Dies zeigen alleine die Zahlen aus dem Rechnungsjahr 2011. An Zinserträgen konnten € 230.865,- erwirtschaftet werden, die Darlehenszinsen betragen € 124.185,-! Statt der vorgesehenen Darlehensaufnahme von € 1,641 Mio. werden nur € 0,581 Mio. aufgenommen.

## Gebühren und Abgaben

### Rechtliche Grundlagen und wofür Gebühren eingehoben werden

Die Gemeinden sind im Finanzausgleichsgesetz ermächtigt, Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen und -anlagen auszuschreiben, die für Zwecke der öffentlichen Verwaltung betrieben werden und zwar bis zu einem Ausmaß, bei dem der mutmaßliche Jahresertrag der Gebühren das Doppelte der Jahreserfordernisse für die Erhaltung und den Betrieb der Einrichtung oder Anlage sowie für die Verzinsung und die Tilgung der Errichtungskosten, unter Berücksichtigung einer der Art der Einrichtung oder Anlage entsprechenden Lebensdauer, nicht übersteigt. Im Wesentlichen werden solche Gebühren von der Gemeinde für Einrichtungen der Daseinsvorsorge eingehoben. Darunter werden Einrichtungen wie die Wasserversorgung, die Abwasserversorgung, die Abfallentsorgung und der Betrieb des Friedhofes verstanden. Für diese Einrichtungen werden von

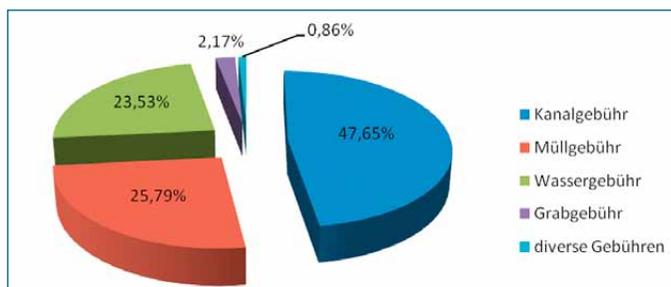
der Gemeinde Gebühren eingehoben. Die Berechnung der Gebühren richtet sich nach den landesgesetzlichen Vorschriften.

### Erhöhungen

Die Gemeinden stehen vor der Problematik einen ausgeglichenen Gebührenhaushalt zu führen und somit kostendeckende Gebühren einzuhoben. Kostendeckende Gebühren sind auch erforderlich, damit die Gemeinden notwendige Infrastrukturprojekte, aber auch Erhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in Angriff nehmen können. Die Stadtgemeinde Zell am See hat alleine in den Jahren 2010 und 2011 für Wasser- und Kanalbauvorhaben € 2.551.245,- ausgegeben. Für das Jahr 2012 sind sogar € 2.874.400,- hierfür vorgesehen.



Thomas Feichtner



**Gebühren 2011: Rund 47% der Gebühreneinnahmen kommen aus der Kanalbenützungsgebühr, gefolgt von der Müllgebühr mit ca. 26% und der Wassergebühr mit ca. 24%. Diese drei kommunalen Dienstleistungen sind für ca. 97% der Gebühreneinnahmen verantwortlich.**

### STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Stadtgemeinde Zell am See nimmt mit Wirkung vom 03. September 2012 einen weiblichen oder männlichen

### BÜROLEHRLING

mit ordentlichem Wohnsitz in Zell am See, im Bereich des Stadtamtes Zell am See auf.

(Die BewerberInnen sollen nicht älter als 16 Jahre sein.)

Die BewerberInnen werden eingeladen, ihre Bewerbung unter Verwendung des beim Stadtamt (Personalamt, 3. Stock – oder online unter [www.zellamsee.eu](http://www.zellamsee.eu) „Bürgerservice“ – „Formulare“) aufliegenden Bewerbungsbogens bis spätestens **12. April 2012** bei der Stadtgemeinde Zell am See einzureichen.

Für etwaige Rückfragen steht Ihnen Lehrlingsausbilder Franz Hochwimmer gerne zur Verfügung (Tel. 06542 / 766 - 29).

### AUSSCHREIBUNG

Die Stadtgemeinde Zell am See schreibt die

### VERPACHTUNG DER GASTRONOMIE DES TENNISZENTRUMS

Zell am See – Schüttdorf aus.

Gleichzeitig mit der Bewerbung ist ein Nachweis über die Berechtigung zur Führung eines Gastronomiebetriebes nachzuweisen.

Eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Tennisclub Zell am See und mit der Tennishallen GmbH ist erforderlich.

Interessenten werden eingeladen ihre Bewerbungen bis Freitag, den **09.03.2012**, schriftlich bei der Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See einzureichen.

Nähere Auskünfte erteilt der Stadtamtsleiter, Mag. Josef Jakober, Tel. 06542/766-12.

## Neue administrative Leitung für Seniorenwohnanlage

**A**ufgrund eines einjährigen Karenzurlaubes der langjährigen Verwaltungsleiterin der Seniorenwohnanlage Zell am Seeschütttdorf, Frau Gabriele Flückiger, wurde für diesen Zeitraum, in Kooperation mit dem Salzburger Hilfswerk, deren Mitarbeiterin, Frau Claudia Machreich, im Rahmen eines Personalleasing-Vertrages, als administrative Leiterin bestellt. Frau Claudia Machreich hat das Studium im Bakkalaureat und das Magisterstudium der Pflegewissenschaften in Hall in Tirol



absolviert. In ihrer Funktion ist Frau Claudia Machreich in erster Linie Ansprechpartnerin für die BewohnerInnen und deren Angehörige, ebenso wie für die Küchen- und Pflegedienstleitung.

Die Aufgaben umfassen auch alle erforderlichen organisatorischen Maßnahmen sowie die wirtschaftliche Führung des Hauses.



Mag. Josef Jakober

### KURZ NOTIERT

#### ✓ Heizscheck des Landes Salzburg 2011/2012

Das Land Salzburg gewährt auch dieses Jahr wieder einen Heizkostenzuschuss in der Höhe von € 150,- für die Heizperiode 2011/2012. Voraussetzung für die Auszahlung ist der Nachweis über die Heizkosten und der Nachweis des monatlichen Nettoeinkommens. Das monatliche Nettoeinkommen je Haushalt (Einkommen aller im Haushalt lebenden Personen) darf nachfolgende Richtsätze nicht überschreiten:

- Alleinlebende € 800,-
- Jedes Kind im Haushalt € 200,-
- Jede weitere erwachsene Person im Haushalt € 400,-
- Ehepaare, Lebens- und Haushaltsgemeinschaften € 1.200,-

Der Antrag ist im Bürgerservice der Stadtgemeinde Zell am See zu stellen. **Die Antragsfrist läuft bis 31.07.2012.**

#### ✓ Fahrplanwechsel SVV seit 11.12.2011

Neue Fahrpläne sind seit 01.12.2011 in allen Kundencentern des Salzburger Verkehrsverbundes oder im Internet unter [www.svv-info.at](http://www.svv-info.at) abrufbar. Auskünfte unter: 0662 / 632 900.

Änderungen der Buslinien im Pinzgau: Linie 571 wird 631, Linie 572 wird 632, Linie 591 wird 633.

**Neu:** Infos auch als kostenlose App für iPhone und Android.

#### ✓ Neuerung beim Salzburger Familienpass

In den Familienpass kann künftig als zweiter Erwachsener auch eine Person, die nicht im selben Haushalt lebt, eingetragen werden (Freundin, Großelternanteil, aktueller Lebenspartner). Großeltern und Tagesmütter können natürlich wie bisher einen eigenen Familienpass beantragen. Die Familienpassbroschüre 2012 mit über 400 vergünstigten Freizeit-, Kultur- und Einkaufsmöglichkeiten, ist ab sofort in der Bürgerservicestelle erhältlich. Im Internet ist die Broschüre unter [www.familie-salzburg.at](http://www.familie-salzburg.at) abrufbar.

#### ✓ Veranstaltungsmeldungen für den Kulturkalender

Für den nächsten Kulturkalender (in Ausg. 46 des hippolyt) geben Sie bitte Ihre Veranstaltungen bis 13.04.2012 an: [veranstaltung@zellamsee-kaprun.com](mailto:veranstaltung@zellamsee-kaprun.com).

## Verstärkung für das Stadtamt

**F**rau Dr. jur. Stephanie Langedger, Verwaltungsjuristin des Allgemeinen Öffentlichen Krankenhauses Zell am See, verstärkt seit Jänner 2012 auch das Team der Stadtverwaltung im Ausmaß von 8 Wochenstunden. Zu den Aufgaben von Frau Dr. jur. Stephanie Langedger gehört insbesondere die Bearbeitung der Berufungsverfahren in Baurechtsangelegenheiten und die Aufbereitung



der Bescheinigungen für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke nach dem Grundverkehrsgesetz.

Sie erreichen Frau Dr. jur. Stephanie Langedger jeweils am Freitag in der Zeit von 08.00 bis 12.00 Uhr, Tel. 06542 / 766 - 58, E-Mail: [langedgger@zellamsee.eu](mailto:langedgger@zellamsee.eu).

Der hippolyt wünscht den neuen Mitarbeiterinnen viel Erfolg bei der Erledigung ihrer Aufgaben!

### KINDER

## Kindergarteneinschreibung

### Kindergartenjahr 2012/2013

**KG Bergstraße** 05.03. – 06.03.2012 13.30 bis 15.30 Uhr  
Tel.: 06542 / 72 531

**KG Porsche Allee** 05.03. – 06.03.2012 13.30 bis 15.30 Uhr  
Tel.: 06542 / 57 212

**KG Schulweg** 05.03. – 06.03.2012 13.30 bis 15.30 Uhr  
Tel.: 06542 / 56 920

**KG Thumersbach** 05.03. – 06.03.2012 12.30 bis 14.30 Uhr  
Tel.: 06542 / 72 021

### Das Kind sollte zur Anmeldung mitkommen.

#### Folgende Unterlagen sind notwendig:

- Geburtsurkunde des Kindes
- Impfzeugnis bzw. Mutter-Kind-Pass
- Eine Arbeitsbestätigung bei ganztägigem Kindergartenbesuch

Kinder werden ab dem vollendeten dritten Lebensjahr aufgenommen. **Stichtag ist der 31. August.**

Zu spät abgegebene Anmeldungen haben keine Gewähr im Herbst einen Kindergartenplatz zu bekommen.

**Der Kindergartenbesuch ist für Kinder (5-Jährige) im Jahr vor Schulbeginn verpflichtend.** Sollte Ihr Kind während des Kindergartenjahres 2012/2013 das dritte Lebensjahr vollenden und während des Kindergartenjahres einen Betreuungsplatz in einem der Zeller Kindergärten benötigen, so ist der Betreuungsbedarf bei der Kindergarteneinschreibung am 05.03. bzw. 06.03.2012 anzumelden und bekannt zu geben.

### IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See

**Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion:** Stadtgemeinde Zell am See

**Redaktionelle Leitung:** Mag. Barbara Fink

**Anschrift:** Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel.: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30, E-Mail: [office@zellamsee.eu](mailto:office@zellamsee.eu); [www.zellamsee.eu](http://www.zellamsee.eu).

**Layout:** Nill | Die Agentur, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See | **Druck:** Druck Werbung Schied, Schillerstraße 10, 5700 Zell am See | **Verlagspostamt:** 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

**Der nächste „hippolyt“ erscheint am 01.06.2012** (Redaktionsschluss: 27.04.2012)

# Montessori-Schwerpunkt an der VS Zell am See

auch im Schuljahr 2012/13



© Foto Faistauer

**Bild: Dir. Susanne Schößwender mit ihren SchülerInnen und Bgm. Ing. Hermann Kaufmann**

Im vergangenen Herbst startete eine 1. Klasse an der Volksschule Zell am See mit dem ersten Montessori-Schwerpunkt. Die Montessori-Methode glaubt an den Eigenwert des Kindes und stellt seine Individualität in den Mittelpunkt. Das entdeckende Lernen in der Klasse und in der Natur sowie die offenen Lernphasen sind wichtige Bestandteile des Unterrichts. Weiters besagt das Konzept Montessori, dass Kinder nicht nur lernen sollen selbständig zu denken, sondern vor allem eigenverantwortlich zu handeln.

Ganz groß geschrieben wird in der Montessoripädagogik das richtige Umgehen mit Konflikten, eine funktionierende Gruppendynamik mit gegenseitiger Hilfestellung und Verantwortung im Team zu übernehmen. Eigens dafür ausgebildete Montessori – Pädagoginnen sorgen dafür, dass die Kinder unter dem Motto von Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun“ Eigenverant-

wortung und das Arbeiten im Team lernen.

„Wir freuen uns, dass diese Art des Unterrichts bei den Schülern des ersten Montessori Schwerpunktes an der VS sowie bei deren Eltern so großen Anklang findet. Gerade das bestärkt uns, das Lehrerteam der VS Zell am See, auch im Schuljahr 2012/13 mit einer weiteren 1.Klasse unter dem Schwerpunkt Montessori zu starten“, freut sich Frau Dir. Susanne Schößwender und verweist auf Erfahrungen auch aus weiterführenden Schulen die zeigen, dass Kinder mit Montessori-Ausbildung bei einem höheren Maß an Selbstständigkeit, Selbstvertrauen und Erfolgszuversicht, das gleiche Grundwissen wie Kinder mit Frontalunterricht mitbringen.

Genauere Informationen erhalten Sie gerne bei Frau Dir. Susanne Schößwender in der VS Zell am See.

Gastbeitrag

# Mit Spiel und Spaß wohltätig in die Semesterferien

Am 08.02.2012, pünktlich zum Start in die Semesterferien, veranstalteten die SchülerInnen und LehrerInnen der Hak/Has Zell am See im Naturschutzgebiet Schütteldorf eine Winter-Charity-Challenge mit dem Ziel, mit dem Erlös ein bedürftiges Geschwisterpaar aus dem Pinzgau zu unterstützen.

Bestens vorbereitet durch das Unterrichtsfach Projektmanagement und Projektarbeit, in dem die Schüler lernen, selbstständig zu erarbeiten, wie ein Projekt abläuft und mit Hilfe des Schulleiters Herrn Mag. Hauer und dem Projektbetreuer Herrn Mag. Hirschbichler, konnte das Projekt umgesetzt werden.

## Winterspiele

Das Projektteam „International Business“ der 4. Jahrgänge, betreut von Herrn Mag. Hirschbichler, organisierte diverse Win-

terspiele wie Snow Soccer und Rodelziehen.

Durch großzügige Sponsoren aus Zell am See und dem Raum Pinzgau konnte der Event finanziert werden und somit das gesamte Startgeld für den Charity-Zweck, der nebenbei auch viel Spaß machte und die Klassengemeinschaft förderte, verwendet werden.

Im Endeffekt konnte das Geschwisterpaar mit der eingespielten Summe von € 931,- unterstützt werden.

Das Projektteam möchte sich auf diesem Weg auch bei der Gemeinde Zell am See und Herrn Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann für die Unterstützung beim Zustandekommen des ersten Projektes bedanken.

Gastbeitrag



© HAK Zell am See

**Bild: Siegerfoto der Charity Winterchallenge der PMPA Gruppe der 4AB HAK Zell am See.**

## RÄTSEL

# Finden Sie die Bildausschnitte?



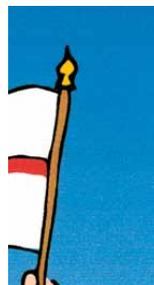
Seite: \_\_\_\_\_



Seite: \_\_\_\_\_



Seite: \_\_\_\_\_



Seite: \_\_\_\_\_

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-Mail an: [office@zellamsee.eu](mailto:office@zellamsee.eu).

Einsendeschluss ist der 16.03.2012 – zu gewinnen gibt es:

**4 Karten für eine Seerundfahrt auf der MS Schmittenhöhe**

Gewinnerin der Ausgabe 44/11 ist Frau Estelle Rasser aus Zell am See.  
**Herzlichen Glückwunsch!**

## Neues vom Sonderpädagogischen Zentrum

Seit Ende November kann die Schule stolz den Titel „berufsorientierungsfreundliche Schule“ führen, wurde dieses wichtige Gütesiegel von Salzburger Wirtschaft, Landesschulrat und Pädagogischer Hochschule Salzburg bisher doch nur einer begrenzten Anzahl von Schulen im Land verliehen.

„Wir legen großen Wert auf das verstärkte Training der klassischen Schlüsselqualifikationen (Genauigkeit, Ausdauer, Höflichkeit, Frustrationstoleranz etc.)“, erklärt Direktor Bernhard Jäger die gezielten Aktivitäten

leider oft an wesentlichen Bedürfnissen von Schülern mit Beeinträchtigungen vorbei. „Viele Kinder brauchen eine behütete Kleingruppe mit überschaubarer Glassturz-Atmosphäre, in der sie durchgehend begleitet und gestützt in Ruhe lernen können“, beschreibt Roland Thiess, Bruder einer Schülerin, das Wesen der sonderpädagogischen Einrichtung in der Bezirkshauptstadt.

Um das SPZ als Ganzes gezielt und dosiert in die Schullandschaft zu integrieren, sucht dieses die verstärkte Zusammenar-



© Wirtschaftskammer Salzburg | www.neumayr.cc

### Bild: Gütesiegelverleihung bei der Berufsinformationsmesse

der Schule, um die unterschiedlich beeinträchtigten Abgänger fit für den Arbeitsmarkt zu machen. Die zusätzliche Möglichkeit von „Trainingsjobs“ mit Partnerbetrieben ermöglicht dabei eine grundlegende Kenntnis der Berufs- und Erwachsenenwelt sowie eine gesunde Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Die Berufsvorbereitung der älteren Schüler erfolgt im Kleingruppenunterricht. Gezielte Betriebserkundungen in der Region, verstärkte Schnupperlehren und die enge Zusammenarbeit mit der Integrationsassistenten runden das Konzept ab.

### Integration und Sonderschule

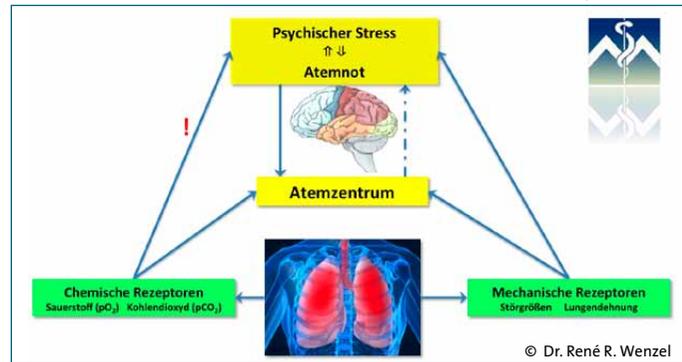
Ein großer Teil aller Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf wird seit Jahren in Integrationsklassen an Volks-, Haupt- und Polytechnischen Schulen unterrichtet – eine zeitgemäße und sinnvolle Maßnahme. Die in letzter Zeit heiß geführte Diskussion über Chancengleichheit und Integration geht aber

mit den anderen Schulen vor Ort; so gibt es beispielsweise kooperativen Unterricht im Werken mit der VS Schüttdorf, wobei alle Schüler gemeinsam mit Teamteaching unterrichtet werden. Der Umgang von beeinträchtigten und sogenannten „gesunden“ Kindern untereinander vollzieht sich unspektakulär und selbstverständlich, gleichzeitig besteht die Möglichkeit, sich bei möglicher Überforderung immer wieder in die „behütete Kleingruppe“ zurückzuziehen.

### Schulneubau

Unter diesen Gesichtspunkten ist auch der Schulneubau des Schulzentrums Schüttdorf (SPZ und PTS) zu sehen. Beide Schulen werden vorübergehend an die HS Maishofen ausgesiedelt, um im Sommer 2013 in ein modernes und der Zeit entsprechendes Gebäude (Infrastruktur für Therapie, zeitgemäße Sonderpädagogik, individueller Unterricht, schulische Tagesbetreuung) einzuziehen. *Gastbeitrag*

## Atemnot: Was ist das?



© Dr. René R. Wenzel

**A**temnot ist eines der subjektivsten Symptome in der Medizin, deren Einschätzung von diversen Faktoren abhängt. Auf genaues Befragen gibt fast jeder Mensch an, schon einmal Atemnot gehabt zu haben (z.B. bei übersteigter körperlicher Aktivität oder in großer Höhe). Die offizielle Definition der American Thoracic Society beschreibt Atemnot als „...subjektive Erfahrung von Atembeschwerden, die qualitativ unterschiedliche Empfindungen wechselnder Intensität beinhaltet“. Die subjektive Empfindung der Atemnot hängt von physiologischen, psychologischen und sozialen Faktoren sowie Umweltfaktoren ab. Atemnot selbst löst weitere physiologische Reaktionen und Verhaltensmuster aus.

**Die Tatsache, dass wir Atemnot empfinden, setzt Regelkreise zwischen Lunge und Gehirn voraus.** In den letzten 10 Jahren hat die Forschung der Atemphysiologie wertvolle neue Erkenntnisse gebracht. Das Atemzentrum befindet sich im verlängerten Rückenmark, die Bewusstmachung von Atemnot ist ein Prozess, der im Großhirn erfolgt. Verschiedene Reize in der Lunge können Signale an das ZNS senden, darunter fallen mechanische und chemische Reize, insbesondere Sauerstoffmangel und Kohlendioxid-Überschuss (Abbildung). Atemnot löst zusätzlich auch psychischen Stress aus, der die Atemnot subjektiv verstärkt. Wir wissen erst seit wenigen Jahren, dass es wichtige Nervenverbindungen gibt, die direkt im limbischen System des Gehirns Angst und Stress auslösen können, selbst wenn das Atemzentrum ausgeschaltet ist.

### Was kann Atemnot auslösen?

Die vom Patienten geschilderten Symptome können bereits ein guter Hinweis auf eine Erkrankung sein. So wird Engegefühl in der Brust eher bei Asthma und

Durchblutungsstörung des Herzens beschrieben. „Das Atmen fällt mir schwer!“, ebenso auch „Die Luft geht schwer raus!“, ist bei Lungenerkrankungen (z.B. bei COPD) die häufigste Äußerung. „Lufthunger“ wird in erster Linie bei Herzschwäche und Lungenembolie beschrieben. Hingegen wird das schwere Angstgefühl, die „Angst zu ersticken“, vor allen Dingen bei einem Lungenödem (Überwässerung der Lunge) beschrieben. Die häufigsten Anzeichen einer Herzkrankheit bei Frauen sind Müdigkeit, Atemnot und Schlafstörungen. Erwähnenswert ist die Tatsache, dass die koronare Herzkrankheit bei Frauen besonders häufig, zum Teil auch isoliert, mit Atemnot einhergeht. Die typische „Angina pectoris“-Symptomatik ist eher bei Männern nachweisbar. Jüngere Frauen haben nur in 25-50 % der Fälle die klassische „Angina pectoris“ mit Ausstrahlung. **Bei plötzlich auftretender Atemnot sollte unverzüglich ein Arzt bzw. das Spital aufgesucht werden!** Ganz wesentlich sind der klinische Blick und die körperliche Untersuchung durch eine(n) erfahrene(n) Arzt/Ärztin. Im Vordergrund steht die Erhebung der Vorgeschichte (Fremd- und Eigenanamnese). Durch diese Maßnahmen kann die Ursache eingegrenzt und eine Akuttherapie sofort begonnen werden, auch wenn die genaue Ursache der Atemnot noch nicht klar sein sollte. Atemnot muss grundsätzlich ernst genommen werden! Atemnot kann harmlos sein, nicht selten aber steckt dahinter ein Früh-symptom einer Erkrankung des Herzens, der Lunge oder auch anderer Organsysteme.



Prim. Univ.-Doz.  
Dr. med. René R. Wenzel

## Xylon in der Galerie des Gymnasiums

Moderner Holzschnitt in Österreich | 21.03.2012 | 19.00 Uhr

Wie „Xylon-Österreich“, der österreichische Ast von XYLON (europäische Organisation für die Kunst des zeitgenössischen Holzschnittes und der Hochdruckkunst) mitteilt, hat XYLON die Einladung durch die Zeller Kunstprofessorin des Gymnasiums und Leiterin der Galerie angenommen und wird im kommenden Frühjahr seine große biennale Jahresausstellung als ersten Termin in Zell am See beginnen. Damit ist der Galerieleitung, die bekanntlich Zug um Zug die interne Schulgalerie auch zu einem der Öffentlichkeit zugewandten Impuls der Kultur der Bergstadt gemacht hat, eine neuerliche Steigerung gelungen. Diese Galerie stellt derzeit die einzige professionell geleitete Kunstgalerie von Zell am See dar. Holzschnitt, einen eher selten gezeigten Kunstzweig zu uns zu bringen, wird vermutlich



Bild: „Kreuzweg“ Zweiplattenholzschnitt, Robert Hammerstiel

auf großes Echo bei den Kunstfreunden der Region stoßen. **Eröffnung:** MI 21.03.2012 um 19.00 Uhr, **Dauer:** bis 27.04.2012 während der Öffnungszeiten der Schule.

Gastbeitrag

## Camouflage vs. Autophobia

Vernissage am 30.03.2012 | 19.30 Uhr | Turmstube Rathaus

Als „psychischen Exhibitionismus“ bezeichnet Mayr\_Bernd seinen Kunststil und offenbart dem Betrachter dabei Einblicke durchs Ego-Schlüsselloch. „Das Schlüsselloch ist der eigene Spiegel“, entgegnet Kunstfotograf Eric Fahrner. In ihren Arbeiten verfolgen die beiden Pinzgauer jedoch die gleiche Richtung. Manie und Depression führen den Betrachter in einen stoischen Emotionsstrudel, der trotz Abscheu und gleichzeitiger Hingabe ein leeres Nichts hinterlässt. „Grausam und Schön zugleich“, so Mayr\_Bernd.

„Wie das Leben nun mal ist“, fährt Fahrner fort. Seine Fotoserie „Camouflage“ visualisiert die Reflexion einer scheinsozialisierten Gesellschaft und stellt durch Momentaufnahmen die Authentizität der Persönlichkeit in Frage. „Jeden Tag ein anderes Ich“, meint Mayr, der in seinem Werkszyklus „Autophobia“, vor allem auf die Auslieferung seines eigenen Selbst hinweist, bei dem sich Kon- und Destruktiv abwechselnd die Hand reichen. **Ausstellungsdauer bis 27.04.2012.**

Gastbeitrag



© Mayr\_Bernd, E. Fahrner

## Ausstellung Musikhauptschule

Vernissage am 04.05.2012 | 19.00 Uhr | Turmstube Rathaus

In der **Musikhauptschule Zell am See** wird parallel zu den klassischen Musikhauptschulfächern „Chor“, „Instrumentales Musizieren“ und „Ensemble“, das autonome Wahlpflichtfach „Bildnerische Erziehung“ angeboten. Alle SchülerInnen, die dieses Fach besuchen, haben zusätzlich zum „Regel- Zeichenunterricht“ drei Stunden in der Woche die Möglichkeit, ihre Kreativität mit verschiedensten Materialien und in unterschiedlichsten Techniken unter Beweis zu stellen. Doch nicht nur das eigene Schaffen steht im Mittelpunkt dieser Ausbildung, sondern auch die kritische Auseinandersetzung mit

Gesellschaft und Kunst, die Teilnahme am aktuellen, kulturellen Geschehen, Begegnungen mit Kunst- und Kulturschaffenden und die Präsentation der daraus gewonnenen Ergebnisse. Es freut die Schüler und Schülerinnen daher sehr, dass sie im Rahmen dieser Ausstellung einen Querschnitt ihrer Arbeit zeigen dürfen.

**Ausstellungseröffnung:**

**FR 04.05.2012, 19.00 Uhr** in der Turmstube des Rathauses Zell am See.

**Öffnungszeiten:**

MO - DO 08.00 bis 17.00 Uhr,  
FR 08.00 bis 12.00 Uhr.

Gastbeitrag



Bild: Die jungen KünstlerInnen der Musikhauptschule

### FAMILIE

## Hurra, wir werden Eltern

### SEMINAR FÜR WERDENDE MÜTTER UND VÄTER

Hebamme, dipl. Sozialarbeiterin, Stillberaterin und DGKS und auf Wunsch Psychologin oder Gynäkologin referieren zum Thema Elternwerden und Elternsein: Zell am See, am MI 28.03. / 04.04. / 11.04. / 18.04.2012 jeweils von 19.30-21.30 Uhr im Seniorenwohnheim Schüttdorf, Porscheallee 33 • Kosten: Paare € 35,- / Einzelpersonen € 21,-.

### KINDERGELD & CO Kostenloser sozialrechtlicher Infoabend

Anfallende Behördenwege rund um die Geburt, finanzielle Beihilfen, Kinderbetreuungsgeld, Karenz, Obsorge, Namensrecht u.a. in Zell am See am MI 25.04.2012 von 19.30-21.30 Uhr im Seniorenwohnheim Schüttdorf • Referentin: Susanne Leitner-Demuth, dipl. Sozialarbeiterin.

### „WENN MÄNNER VÄTER WERDEN“ – Coaching für werdende und junge Väter

Austausch und Information für Partner von schwangeren Frauen und Väter von Kleinkindern bis zum zweiten Lebensjahr. Zell am See: DO 03.05.2012 von 19.30-21.30 Uhr im Seniorenheim Schüttdorf • Referent: Mag. Hannes Goditsch, Psychotherapeut, Jurist und Mediator. Kostenlos für Teilnehmer von Geburtsvorbereitungskursen und die Teilnehmer der Reihe „Hurra, wir werden Eltern“; Kostenbeitrag für Einzelteilnahme: € 7,-.

Anmeldung unbedingt erforderlich bei: pepp - PRO ELTERN PINZGAU+PONGAU 06542 / 56 531, [office@pepp.at](mailto:office@pepp.at) oder [www.pepp.at](http://www.pepp.at)



# Handwerk hat goldenen Boden

Altes Handwerk in Zell am See und im Pinzgau

Ich gehe gerne ins Bezirksarchiv Zell am See, um ein wenig in den alten Schriften zu stöbern und immer wieder zu faszinierenden Themen fündig zu werden. Diesmal habe ich mich ein wenig mit dem Handwerk auseinandergesetzt.

## Ein kritischer Blick in die Neuzeit

Im digitalen Zeitalter verlassen sich die Menschen vor allem auf Maschinen. Was früher mühsam und mit großer Sorgfalt von Hand gefertigt werden musste, ist heute Massenware und wird längst nicht mehr hergestellt, um lang und gut zu funktionieren. Massenproduktion und Wegwerfgesellschaft gehen Hand in Hand. Es wird produziert, nicht mehr repariert. Neue Teile oder ganze Geräte verkaufen sich einfach leichter und scheinen „rentabler“ zu sein, als Reparaturen. So wachsen die Müllberge weltweit und die Ressourcen des Planeten werden weitaus mehr strapaziert, als notwendig. Waren und Dienstleistungen (z.B. auch Reparaturen) werden so zum Luxus im wahrsten Sinne des Wortes. Auch die Globalisierung im Transportwesen trägt nicht unbedingt zum lokalen Mitdenken und Einkaufen bei – dies sollte von jedem einzelnen Bürger in Eigenverantwortlichkeit entschieden werden und wäre wichtig, um ein geräumiges Umdenken und vermehrte regionale Produktion einzuleiten. Leider liegt es bei manchen Unternehmen nicht im Interesse der (eigenen) Wirtschaftlichkeit, im Sinne der Ökologie zu denken und zu handeln [griech. *Οίκος* (oikos) ‚Haus‘, ‚Haushalt‘ und *λόγος* (logos) ‚Lehre‘; also ‚Lehre vom Haushalt‘].

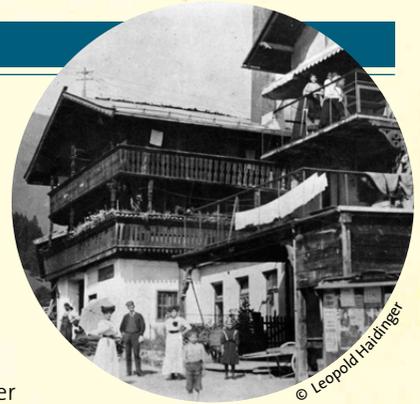
Auch die „Ressource Mensch“ ist ein „Faktor“, dem immer weniger mit Achtung und Würdigung ihrer oder seiner Person und Fähigkeiten begegnet wird – eine leicht austauschbare Arbeitskraft, die allzu leichtem Sinnes in der Hoffnung auf noch mehr Profit durch „Outsourcing“ ersetzt und somit fallengelassen wird, mit allen sozialen Folgen für die Betroffenen.

## „Früher – da war alles anders“

Das Handwerk hat(te) „goldenen Boden“, wie das Sprichwort sagt und ist in seiner Bedeutung mit der Industrialisierung und der Massenproduktion immer weiter ins Abseits gedrängt worden. Dennoch wird heute noch vieles „von Hand“ hergestellt und hat seinen gerechtfertigten Preis. In einem alten Buch fand ich eine Liste von 34 Handwerksberufen, wovon es 20 heute im Raum Zell am See nicht mehr gibt: z.B. Müller, Materialist, Krämer, Wagner, Hafner, Hutmacher, Lederer, Färber, Weißgerber, Riemeier, Sattler, Fassbinder, Nagelschmied, Groß- und Kleinuhrmacher, Buchbinder, Schuhmacher, Weber und Seiler. Teilbereiche von manchen Berufen sind sicherlich noch erhalten, wenn auch nicht mehr lokal oder selbständig. Das allgemeine Wirtschaftsgefüge wurde im Sinne der Gewinnmaximierung stark verändert – oft zu Lasten heimischer Produktionskraft, die in Firmengeflechten aufging. Auch werden viele Berufssparten heute nicht mehr so stark regional benötigt wie andere. Vor allem war und ist die Landwirtschaft großen Veränderungen unterworfen und sehr vieles wird heute maschinell und weit weg hergestellt. Warum aber bewahrt man sich

nicht das Wissen um so manches Handwerk und verlässt sich all zu oft auf Maschinen und ihre jeweiligen Programmierungen?

Ein Schritt in die Richtung der Rückholung „alter Fähigkeiten“ sind die Mittelaltermärkte, die sich in Österreich, Deutschland, Italien und in der Tschechischen Republik immer größerer Beliebtheit erfreuen. Weben, Spinnen, Backen und Schmieden, Lederer, Seiler, Färber und Kürschner finden dort wieder ein Betätigungsfeld, das viele fasziniert und dazu



**Bild: Die alte Schmiede in der Schmittengasse 14, daneben der Neubau von Janes - Kupferschmied um 1900**

anregt, sich mit diesen Fähigkeiten selbst auseinanderzusetzen. Es ist spannend zu sehen, dass gestandenes Handwerk noch immer existiert und sehr erfolgreich ist.



**Bild: Das k.k. Ministerium für Landesverteidigung bestellte beim Zeller Huf- und Wagenschmied nach vorheriger Erprobung 200 Stück Zeller-Karren für das Militär. Die Pferde-Gebirgskarrette ist eine Entwicklung von Johann Grabner, der sich vor der Auslieferung im Jahre 1910 mit seinen Mitarbeitern fotografieren ließ. Der Aufstellungsplatz befand sich oberhalb des alten Gemeindehauses, in der Nähe der heutigen Stadtbahn.**

## Sprichworte und Volksmund

Das Handwerk hat auch viele Sprichworte hervorgebracht, die gängig und bekannt sind, deren Bedeutung sich jedoch mehr und mehr entzieht, da ihnen die Grundlage fehlt – das Handwerk selbst:

„Ein Fass ohne Boden“, „Das schlägt dem Fass den Boden aus“ (Fassbinder), „Neue Besen kehren gut“ (Besenbinder), „Für jeden Hafen gibt es einen Deckel“ (Hafner), „Geh zum Schmied und nicht zum Schmiedl“, „Jeder ist seines Glückes Schmied – und seines Unglücks Meister“, „Das Eisen schmieden so lange es heiß ist“ (Schmied), „Auf dem Holzweg sein“ (Holzhauer), „Wie auf feurigen Kohlen sitzen“ (Köhler), „Wie Pech und Schwefel zusammenhalten“, „Er ist ein Pechvogel“ (Pechsieder), „Fest im Sattel sitzen“, „Jemanden aus dem Sattel heben“ (Sattler), „Jemanden auf die Schaufel nehmen“, „Sich selbst ein Grab

schaufeln“ (Schaufelmacher), „Frieren, wie ein Schneider“, „Aus dem Schneider sein“ (Schneider), „Reinen Tisch machen“, „Etwas auf dem Kasten haben“, „Von Tisch und Bett getrennt“ (Tischler), „Schuster, bleib bei deinen Leisten“, „Etwas zusammenschustern“, „Auf Schusters Rappen reisen“ (Schuhmacher), „Des Seilers Braut heiraten“, „Was ist der Teufel? Er ist ein Seiler und macht viele tausend Fallstrick“ (Seiler), „Wo gehobelt wird, da fallen Späne“, „Da fliegen die Späne nur so“ (Spanmacher) u.v.m. (Sprichworte aus ‚Museumsdorf Bayerischer Wald: Das ländliche Handwerk‘, 1980).

Mit einem herzlichen Dank für die Unterlagen an Cav. Horst Scholz.



Mag. Barbara Fink



**Bild: Fam. Grabner (Huf- und Wagenschmiede), ca. 1910**

**MÄRZ 2012**

02.	Angelobung Bundesheer anschließend (ca. 19.15 Uhr) Großer Zapfenstreich	18.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
02.	„Die Kraft des Räucherns“ – Räucher-Workshop „Die Basics“ mit Räucherhexe Katja Egger (um Voranmeldung wird gebeten)	19.00 Uhr	Tyrolia Buch Zell am See
02.	Fastmarkt	ganztags	Fußgängerzone Zell am See
11.	Gottesdienst, H.L. Hasslers „Missa Secunda“ (Achtung: Terminänderung)	10.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
15. - 18.	Snow Attack	ganztags	Zell am See-Kaprun
19.	Vortrag und Buchpräsentation von Jana Haas „Jenseitige Welten“	19.30 Uhr	Wirtschaftskammer Zell am See
21.	Xylon in der Galerie des Gymnasiums (Holzschnitt) Dauer: bis 27.04.2012 während der Schulöffnungszeiten	19.00 Uhr	Gymnasium Zell am See
25.	Schmidolins Winterolympiade	ganztags	Schmittenhöhe
28.	Vortrag und Buchpräsentation von Petra Neumayer „Heilen mit Zahlen und Symbolen“	19.30 Uhr	Wirtschaftskammer Zell am See
30.	Vernissage Camouflage vs. Autophobia (Mayr_Bernd und Eric Fahrner)	19.30 Uhr	Turmstube Rathaus
31.	Flohmarkt der Evangelischen Kirche	09.00 Uhr	Schmittenstr. 35
31.	La Resistance presents MELT THE PARK	ganztags	Hahnkopplift / Areit III

**APRIL 2012**

07.	Splash Contest	11.00 Uhr	TrassXpress/Panoramarestaurant
06. - 15.	World Tournament 2012	ganztags	Eishalle Zell am See
14. - 15.	ESDU Dancestar Austria Open	ganztags	Ferry Porsche Congress Center
08.	Schmitten-Ostereiersuche	ganztags	Schmittenhöhe
28.	Gesetzliche Fischerprüfung	08.30 - 12.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
29.	Paragleiten Schnupperkurs	09.00 Uhr	Tauernstüberl Zell am See
30.	Kabarett: Meier sucht Verein, Fritz Messner, Manfred Baumann, Peter Blaikner VVK: BAWAG	19.30 Uhr	Hallenbadparkplatz

**MAI 2012**

01.	Maifest mit Kinderspielstraße, Maibaumklettern und Live-Musik	10.00 - 18.00 Uhr	Hallenbadparkplatz
04.	Ausstellung der Musikhauptschule	19.00 Uhr	Turmstube Rathaus
05.	Internationales Hechtfischen	06.00 - 14.00 Uhr	Zeller See
09.	Bildvortrag „Journey of a Lifetime“ 15.000 km durch Kanada und die USA	19.30 Uhr	Kleiner Pfarrsaal Zell am See
09. - 13.	Ski & Golf Weltmeisterschaft (Kombibewerb)	ganztags	Zell am See - Kaprun
18.	Luna Lu Katis Kindertheater	15.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
18.	„2012“ – Peter Blaikner und Beda Percht anlässlich 10-Jahresfeier Initiative Lohninghof, Eintritt frei, Voranmeldung erbeten unter Tel. 0664 / 230 16 16	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
25. - 27.	24. Internationales Hegefischen	05.00 - 18.00 Uhr	Zeller See / Yachtclub

01.03., 08.03. und 15.03. • **Wintermärchenzug Krimmler Wasserfälle** • 16.00 Uhr • Bahnhof Zell am See  
 06.03. und 13.03. • **Rodelbus Rodelbahn Köhlergraben** • Info: 06542 / 770 • 18.50 - 21.50 Uhr • Postplatz Zell am See - Talstation Schmittenhöhe  
 Jeden Mittwoch bis 14.03.2012 • **Snow-Night Snowboard-Freestyle Show** • 20.00 Uhr • Wimm beim CityXpress

**Kind Kreativ im Alpine Resorthotel Schwebbahn:**

**Schneiderei** (ab 6 Jahren) Jeweils ab Fr 02.03.2012 wöchentlich bis Ende Juni außer an schulfreien Tagen | 15.00 - 16.40 Uhr  
**Kinder-Atelier** (ab 4 Jahren) Jeweils Di ab 06.03.2012 wöchentlich bis Ende Juni außer an schulfreien Tagen | 15.00 - 16.40 Uhr  
**Tischlerei** (Werkstatt nicht nur für Jungs, ab 6 Jahren) | Do 08.03., 15.03., 22.03. 2012 | 15.00 - 16.40 Uhr  
**Hasenwerkstatt** und **Osterbäckerei** in der Hotelküche (ab 4 Jahren) | Mo 02.04.2012 | 14.00 - 16.40 Uhr in der Hotelküche  
**Atelier für Großeltern** mit ihrem Enkelkind | Do 05.04., 12.04., 19.04. und 26.04. | 14.00 - 15.40 Uhr

